



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Trostreiches vnd anmütiges Bett- vnd Zusprech-Büchlein/ Darinnen vil
Geistreiche vnd andächtige Gebett ... verzeichnet seynd

Lohner, Tobias

München, 1684

Auffopfferung seiner selbst in den Willen Gottes.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45004

kund den Todt leyden / so es deiner Göttlichen Majestät wolgefällig ist / als gegen deinen Willen noch ein einzige Stund zu leben. Derwegen mit völliger Auffgebung meiner selbst in deine Göttliche Hand spreche ich: O Herr / nit mein / sondern dein aller heiligster wolgefälligster vnd gerechtigster Will geschehe mit mir / durch mich / vnd in mir in der Zeit / vnd in der Ewigkeit / Amen.

Auffopfferung seiner selbst in dem Willen Gottes.

Mein herzallerliebster Gott! ich erkenne mich in allem dem Leibenzen zu seyn / weil du mich erschaffen / vnd mit deinem Blut erkaufft hast. Derwegen wie ich hie gegenwärtig bin / mit allem / was ich bin vnd hab / opffere / schencke vnd übergibe ich mich dir ganz vnd gar freywilliglich / vnd von ganzem Herzen. Vnd dis begehre ich zu thun durch Krafft vnd Würckung des Herzens Jesu Christi / auff solche Weiß / wie du / mein Gott / begehrest / vnd ich das zu thun schuldig bin.

Ich opffere / vnderwirffe / vnd übergibe mich von diser Stund an bis in alle Ewigkeit deinem Göttlichen wolgefälligsten Willen: vnd begehre von ganzem Herzen über alles / daß ich wünschen möchte / daß dein lobwürdigster Will in mir / vmb mich / vnd durch mich / so wol in geistlichen / als leiblichen Sachen / auff das allervollkommenest / möge vollbracht werden in der Zeit vnd in der Ewigkeit.

Ich begehre hinfüro weder Glück / noch Unglück / weder

weder Gesundheit / noch Kranckheit / weder Todt /
noch leben : sondern diß ist allein mein höchste Be-
gehrt / vnd wünsch für allen Wollüsten der ganzen
Welt / daß so wol in mir / als in allen Creaturen dein
wolgefälligster vnd lobwürdigster Will möge voll-
bracht werden. Dahero sprich ich mit ganzem Her-
zen vnd Mund : Nicht mein / sondern dein Will ge-
schehe / O aller süßester Jesu.

Nimme derowegen an / O ewiger Vatter / diese
meine gänzlichliche Übergab in deine Hand / vnd diß
mein freywilliges Opffer meines eygenen Willens /
den ich dir hiemit schlachte / vnd zu einem Brands-
Opffer auffopffere / in Vereinigung deß jenigen
Opffers / welches dir dein Sohn thäte / als er in sei-
ner höchsten Angst sich zu gänzlichlicher Vollbringung
deines H. Willens anerbotten.

Vnd weil ich dann nun von dieser Stund an ganz
dein bin / vnd in Ewigkeit dein verbleiben will /
drumb nimme mich an zu deinem wahren ey-
genen Kind / vnd verschaffe / daß ich nimmermehr
mein eygen möge werden biß in Ewigkeit / Amen.

Ein anders.

O Mein Gott / vnd Herr / ich glaub / vnd bekenne /
daß du alles weißlich zu deiner grösseren Ehr /
vnd vnserm Heyl anordnest / vnd also auch diese
Kranckheit mir bißhero sehr heylsamb / vnd nutzlich
gewesen seye. Wofern du mir aber auch das Les-
ben nehmen wilst / so bin ich gar wol zufrieden / dann
wann du dieses nimbst / so nimbst du nicht das Mein /
sondern das Dein. So opffere ich dir dann / vnd
schenckedisen nicht meinen / sondern deinen Leib / vnd
Seel /

Seel/vnd sag dir Danck / daß du mir dieselbe so lang erhalten/vnd gelihen hast. Sterben muß ich / vnd mit mir alle Menschen. Nun aber weiß ich kein bessere Zeit/als die/welche du selbst bestimmest. So vnterwirff ich mich dann gänzlich deiner Väterlichen Anordnung vnd Fürsichtigkeit. Mein Herz sper ich auff/vnd bin bereit ein anders Leben zu suchen / zu welchem du mich ruffest / ich gib / vnd opffere dir auff von Herzen / was du von mir begehrest / ganz freywillig beflche ich meinen Geist in deine Hand / bewahre denselben als dein Beschöpf / welches du mit deinem heiligen Blut gekauft hast / damit ich deinem Willen / dem ich mich allhie zu laiten übergeben / in Ewigkeit erfüllen möge / Amen.

O gnädiger Vatter / ich begehre weder das Leben / noch den Todt / sondern dein Wolgefallen / ich erwarte dein gnädigen Endschluß / mir geschehe nach deinem Willen. Willst du / daß ich sterbe / so nimb auff mein Geist / vnd wiewol ich erst zu Abend komme / verheiß ich doch / du werdest mir nicht minder die ewige Ruhe verleyhen. Willst du aber / daß ich lebe / so setz ich mich ernstlich für (darzu ich die Hülff deiner Gnad anruffe) die übrige Zeit meines Lebens nutzlicher / vnd Christlicher zu zubringen / vnd mich gänzlich zu deiner Ehr / vnd Wolgefallen auffzuopffern. Das verleyhe vns / O GOTT / durch Christum deinen Sohn vnterfern HERM / Amen.

O mein GOTT / vnd HERR dein H. Namen sey gebenedeyt in Ewigkeit / vnd daß du dise Krankheit über mich hast wollen kommen lassen. Ich kann ihr nicht entrinnen / daher ist vonnöthen / daß ich zu dir

dir siehe/ vnd von dir Hilff begehre. O Herz/ jetzt
bin ich in Trübsal vnd meinem Herzen ist nicht wel/
dann ich wird von gegenwertiger Kranckheit geplag-
get. Was soll ich aber sagen/ O geliebter Vatter/ ich
bin zwischen Aengsten ergriffen; Ach erledige mich
zu diser Stund / dann darumb bin ich in dise Stund
kommen/ damit du geprysen werdest/ wann ich vorher
redlich edemüthigt / vnd durch dich wider erlediget
wird worden seyn. Doch aber/ O H E R Z / nicht
mein Will / sondern der deingesehe. Ich hab wol
verschuldet / daß ich also geplagt vnd beschwert wer-
de. Ich muß leyden / wann es nur mit Gedult ge-
schehe / bis daß das Wetter fürüber gienge. Es ist
aber dein Hand so mächtig / daß sie auch dise Kranck-
heit von mir nemmen kan / damit ich nicht ganz ver-
berbe/ vnd je schwerer mich solches gedurckt/ je leichter
kannst du solches vollziehen. So werde dann/ O Herz/
dein H. Will in mir erfüllt/ von nun an bis in Ewig-
keit/ Amen.

O gerechter vnd allzeit lobwürdiger Vatter / die
Stund ist hie/ daß dein Knecht etwas vmb deinerwil-
len leyde.

O heiliger Vatter/ du hast es also verordnet/ vnd
das ist geschehen / was du gebotten hast / dann ohne
dein Fürsichtigkeit nichts auff Erden geschieht.

Das ist aber die Gnad / so du deinem Freund be-
weist / daß er von deinerwegen leyde / vnd geplagt
werde / wie oft / von wem / vnd wie du wilt. Ich
dancke dir derohalben von Herren / daß du meine
Sünd nicht übersehen hast / sondern so väterlich ab-
straffest. So seye dann dein Züchtigung über mich.
Siehe/

Sihe/ O geliebter Vatter/ in deinen Händen bin ich/ vnd vnter die Kuthen deiner Straich naige ich mich/ schlage darein nach deinem Gefallen/ damit ich mich einmal deinem Willen vnterwerffe.

Dir befihle ich mich/ vnd alles/ was ich hab/ damit es durch dich gebessert werde. Du waißt/ was zu meinem Nutz tauglich ist/ vnnnd wie vil Trübsal mir vnters nöthen seye. Mache derohalben mit mir/ was dir immer gefällt/ vnnnd verschmähe nicht mein sündiges Leben/ das niemand klarer/ vnd besser/ als dir bekandt ist.

Sib/ O H^{er}/ zu wissen/ was zu wissen ist: Das zu lieben/ was zu lieben ist: Das zu loben/ was dir am höchsten gefällt/ damit dein H. Nam in mir/ vnd allen Menschen jederzeit gelobe/ vnd geprysen werde/ Amen.

Ein anders durch Fragen.

Erste Frag.

Wolan/ mein lieber Sohn/ glaubst du/ daß diese Kranckheit von der Hand Gottes herkomme/ vnd zu deinem grösseren Heyl verordnet seye? **Antw**ort. Ach ich glaubs.

Andere Frag. Erkennest du sie für eine solche Gute Gutthat/ vnd danckest darumb nach allen deinen Kräfften? **Antw**ort. Ach ich erkenns/ vnd dancke.

Dritte Frag. Bist du bereit diese Kranckheit zu schuldiger Danckbarkeit/ vnd auß Lieb mit Gedult/ vnd Beständigkeit außzustehen? **Antw**ort. Ach ich bin bereit.

Vierde